



Drs. 15/5677  
Abdruck

StMUGV - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Herrn Präsidenten  
des Bayerischen Landtags  
Maximilianeum  
81627 München

Zusätzlich per E-Mail:  
lta.sa@bayern.landtag.de

Ihre Nachricht

Unser Zeichen  
54e-2006/74622

Telefon +49 89 9214-4359  
Susanne Heyn  
susanne.heyn@stmugv.bayern.de

München  
26.5.2006

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Ruth Paulig, Bündnis 90/Die Grünen vom  
03.05.2006;  
Kerosinunfall an der A 99;

Anlagen:  
3 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Zu 1. a) An welchen Messstellen wurde untersucht, wie viel Kerosin ins  
Grundwasser gelangt ist?**

Es wurden insgesamt 13 Sanierungsbrunnen und 5 Grundwassermessstellen im  
Schadenszentrum und im Abstrom des Schadens untersucht.

**Zu 1. b) Welche Messwerte wurden erhalten?**

Im unmittelbaren Schadenszentrum wurden bis zu 720 mg/l an Kohlenwasserstoffen (KW) und bis zu 47 mg/l an leichtflüchtigen aromatischen Kohlenwasserstoffen (BTX) gemessen. Im Abstrom der Sanierungsbrunnen zeigt die Grundwasserüberwachung in den bisher vorgelegten Analyseergebnissen keine nachweisbaren Gehalte der relevanten Parameter KW und BTX.

**Zu 2.) Wie groß ist der Umgriff des Kerosinschadens in Boden und Grundwasser?**

Im Grundwasser beträgt die ermittelte Längenausdehnung in Fließrichtung ca. 90 – 100 m, die Breitenausdehnung ca. 20 – 30 m.

Das Erdreich wurde im Umgriff der in etwa 3 m unter Gelände verlegten Pipeline verunreinigt. Ca. 320 Tonnen Bodenaushub wurde fachgerecht entsorgt.

**Zu 3.) Welche Maßnahmen zur Reinigung des Grundwassers wurden jeweils ergriffen?**

Das Grundwasser wird seit November 2005 im Schadensbereich abgesenkt, um das Kerosin in dem so erzeugten Absenktrichter ortsfest zu halten. In den Brunnen mit aufschwimmender Kerosinphase sind Skimmeranlagen installiert, mit deren Hilfe das auf dem Grundwasser aufschwimmende Kerosin ausgetragen wird. Diese bleiben bis auf Weiteres in Betrieb.

**Zu 4.) Sind Brunnen von Landwirten, die die umliegenden Äcker bewässern, betroffen?**

Es sind keine Bewässerungsbrunnen von Landwirten betroffen.

**Zu 5.) Wie viel Kerosin wurde inzwischen aus Boden und Grundwasser zurück gewonnen?**

Eine Abschätzung der ins Grundwasser gelangten Menge an Kerosin ist nicht möglich. Die Bilanzierung erfolgt lediglich aus der Menge des zurückgewonnenen Kerosins.

Bis Anfang April 2006 wurde eine Menge von ca. 47 m<sup>3</sup> aus dem Grundwasser zurückgewonnen. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass zu Beginn der Sanierung Kerosin auf Grund der großen Mengen direkt vom Grundwasser abgepumpt wurde, d. h. mit einem relativ großen Wasseranteil, der in der oben genannten Menge noch enthalten ist.

Das kontaminierte Erdreich wurde fachgerecht entsorgt.

**Zu 6.) Bis wann wird die Restmenge des Kerosins aus Boden und Grundwasser entfernt?**

Ein Ende der Sanierung ist derzeit nicht absehbar, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass Schadensbereiche wegen ihrer Lage unter oder im Böschungsbereich der Staatsstraße ST 2082 nicht oder nur schwer zugänglich sind.

Zum Versuch, diese Bereiche noch zu erkunden und die Sanierung dadurch zu intensivieren, werden derzeit Vorschläge erarbeitet.

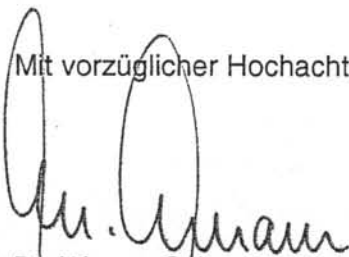
**Zu 7.) Wer trägt die Kosten für die Beseitigung des Kerosinschadens?**

Die Kosten für die Beseitigung des Schadens trägt der Schadensverursacher.

**Zu 8.) Gibt es für Bürger eine Möglichkeit, sich jederzeit ungehindert über den aktuellen Stand der Schadensbeseitigungsmaßnahmen zu informieren?**

Auf landesrechtlicher Ebene hat jeder Bürger derzeit aufgrund der Direktwirkung der Umweltsicherungsrichtlinie 2003/4/EG vom 28.01.2003 Anspruch auf Auskunft und kann danach Informationen beim Wasserwirtschaftsamt München oder beim Landratsamt München über den aktuellen Stand der Schadensbeseitigungsmaßnahmen einholen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Dr. Werner Schnappauf  
Staatsminister